

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Manches gethan zur Veredlung der Racen durch spanische Schafe. Bienenzucht wird nur wenig betrieben. An Federvieh ist Ueberfluß. Wie es mit Jagd und Fischerei steht, ist aus der gegebenen Rubrik: „Thierreich“ zu entnehmen.

Feldwirthschaft. Gartenbau u. Der Bau der Cerealien wird im Hausbruck-Kreise fleißig betrieben. Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Flachs und Hanf gedeiht in den verschiedenen Theilen des Kreises gut. Flachs wird indessen doch noch zumeist aus Böhmen bezogen. Früher, als die Leinwandhandlung zu Grieskirchen noch im Schwunge war, ward dort auch der Flachsbau lebhaft betrieben. Jetzt beschränkt man sich daselbst bloß auf Erzeugung des Hausbedarfes. In den bessern Jahren und in guten Distrikten erntet man 10, 12 — 15fachen Samen; in mittelmäßig guten Distrikten 7—9fachen, in den schlechten 5—8fachen. Es gibt sogar Gegenden, wo nur zweifacher Same gewonnen werden kann. Alle drei Jahre läßt man die Felder brach liegen, und besäet die Hälfte mit Klee, die zweite Hälfte benützt man erst im zweiten Jahre. Der Mangel an Dünger ist Ursache, daß man die Brache noch beibehält. Man sollte mehrere Wiesen und weniger Aecker haben, dann könnte man reiche Herden halten, Dünger gewinnen, und so die Brache endlich ganz abstellen. Pilswein gibt an, daß 1826 der Flächenraum des Ackerlandes in diesem Kreise auf 124,176 Joch angeschlagen sei, und die Wiesen des Kreises auf 61,938 Joch *); das ganze Trattnachthal ist gleichsam eine große Wiese. Treffliche Wiesen finden sich in den Ebenen von Weyeregg, um Weizenkirchen, und Neukirchen bei Lambach. In Neukirchen bei Frankenmarkt, und zu Michaelbach gibt es auch große und gute Wiesen. Diese Gründe ausgenommen, sind in den Thälern und Flächen die Wiesen oft wässerig, in den Waldgegenden etwas mager, an den Flüssen der Ueberschwemmung und Versandung ausgesetzt. Der Fleiß des Landmannes in Bestellung derselben ist musterhaft. Der gewöhnliche Dünger für Aecker und Wiesen ist Pferde- und Kuhmist; dann Schlier, Aschenmist und Knochenmehl. Zum Ackerbau wird auch Gyps verwendet. Das Düngen mit Schlier (Mergel) ist in diesem Kreise sehr häufig; es bewährt sich als höchst nützlich. Seit 100 Jahren ist dadurch das Erträgniß der Aecker um $\frac{1}{3}$ gesteigert worden. Das zur Düngung treffliche Knochenmehl wird seit einigen Jahren zu Peyerbach und Böcklabruck im Großen erzeugt, und findet, bei dem erprobten Nutzen dieser Düngerweise, bei allen Landwirthen starken Abgang. —

Der Obst- und Gemüsebau des Kreises ist bedeutend. Obst, Rüben, Erdäpfel u. s. w. werden in ganzen Schiffsladungen bis nach Wien geführt. In der Obstkultur namentlich dürfte der Hausbruck-Kreis allen übrigen des Erzherzogthumes

*) Diese Zahlen scheinen jedoch viel zu klein.